

Blaue Offiziere  
**25**

# REVUE

**25**

**Aus dem Inhalt:**

Ehemalige Mitglieder  
Wie alles begann  
Uniform-Anprobe  
Frauenbeauftragte  
Vogelschuss  
Bildergalerie u. v. m.

## Hallo und guten Abend zusammen,

heute treffen wir uns aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der „Blauen Offiziere“. Dies wollen wir mit einem „Ehemaligentreffen“ gebührend tun. Bei den Recherchen zu diesem Jubiläum kamen wir auf insgesamt achtzehn Ehemalige, man könnte auch sagen „Blaue Offiziere“ im Ruhestand, die uns mehr oder weniger lang ein Stück begleitet haben. Hiervon hatten bis zum heutigen Tag vierzehn zugesagt.

**F**ür das Vorbereitungsteam war das schon eine kleine Überraschung, denn auf so eine Resonanz hatten wir ehrlich gesagt zwar gehofft, aber nicht gerechnet. Andererseits bestätigt uns das in unserer Meinung, dass die „Blauen Offiziere“ ziemlich einmalig sind und man sich so einen Abend nicht entgehen lässt. Scherz beiseite – die hohe Anmeldezahl verpflichtete uns dann aber, uns schon ein paar Gedanken zu machen.

**D**ies haben wir in zahlreichen Versammlungen und Telefonaten mit den verschiedensten Zugmitgliedern getan – herausgekommen ist, wie ich meine, eine Mischung aus Kindergeburtstag für Erwachsene, Nostalgietalkshow für Ehemalige und noch aktive Mitglieder und hoffentlich, das wird sich heute abend noch zeigen, ein Abend, den wir alle so schnell nicht vergessen werden.

**E**benfalls haben wir uns bemüht, in dem vorliegenden kleinen Festheft zum 25-jährigen Bestehen der „Blauen Offiziere“, einen kleinen Überblick über die zurückliegenden Jahre zu liefern. Des Weiteren wollten wir verschiedene Aktivitäten, die uns das ganze Kalenderjahr begleiten, einmal näher vorstellen. Bei den Recherchen zu den zurückliegenden Jahren trafen wir schnell auf folgendes Problem: 1981 gegründet, wir alle waren junge Burschen um die 20, und niemand machte sich wohl Gedanken, dass wir einmal über dieses Jubiläum nachdenken würden. Sprich: die Auswahl und Zuordnung der Bilder und Teilnehmer eines jeden Jahres war fast nicht möglich. Auf irgendwelche Archive, vielleicht bei

der St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft zu hoffen, war auch vergeblich – hier war man auch nicht viel fleißiger als wir selber. Am Ende haben wir das uns vorliegende Material so gut es ging gesichtet und zugeordnet, aber niemand würde seine Hand dafür geben, dass alles seine Richtigkeit hat.

**D**eshalb hier eine kleine Bitte: Am Ende dieses Heftes findet Ihr auf vielen Seiten eine Bildergalerie. Hier werdet Ihr ganz schnell merken, dass sogar ganze Jahrgänge fehlen und wir bei den vorhandenen Jahrgängen auch nicht sicher sind, ob die namentlich Aufgeführten wirklich alle mitgemacht oder ob wir jemanden vergessen haben. Das ist natürlich auf keinen Fall absichtlich geschehen – aus diesem Grund bitte ich Euch, bei Fehlern oder Ungereimtheiten erstens großzügig darüber hinwegzusehen und uns zweitens eure Version oder eure Bilderflut, die vielleicht noch zu Hause schlummert, zur Verfügung zu stellen. Ich werde dann die Bildergalerie ergänzen und in einer digitalen Version euch nochmal zur Verfügung stellen – in der Hoffnung, dass dann alles komplett ist. Vielleicht ist das ja auch ein Ansporn für die Zukunft, damit wir zur 50-Jahr-Feier etwas weniger Sucherei und Raterei haben.

**D**ie vorher beschriebenen Probleme zwangen uns natürlich mächtig, viel über die letzten 25 Jahre nachzudenken und die vergangene Zeit Revue passieren zu lassen. Dabei kamen wir – wie ich denke übereinstimmend – zu dem Schluss: Es waren gute 25 Jahre. Was ist nicht alles passiert – im Gründungsjahr war, glaube ich, noch keiner verheiratet – heute fahren die größten unserer Kinder schon Auto und versuchen, sich beruflich zu etablieren. Der Großteil des Zuges kam und kommt noch immer aus Bettrath – oder auch schon mal aus Neuwerk.

**D**as führt zu kurzen Wegen und häufigen Kontakten zwischen den Zugmitgliedern. Ich habe Einschulungen in der Grundschule Bettrath erlebt, bei denen wir ohne weiteres eine Versammlung hätten abhalten können.



### Die „Blauen Offiziere“ bei der letzten Frühkirmes (oder besser gesagt Winterkirmes) 2005:

von links Claus Heitzer, Dieter Schumacher, Peter Römer, Zugführer Toni Brüggen, Heinz Reiners, Michael Kropik, Roland Frimmersdorf, Zugkönig Stefan Brüggen, Spieß Rolf Claßen, Heinz Remmert und Herbert Hertwig

Kinderkommunionen waren schon größtenteils Zugsache und der alljährliche St.-Martins-Zug war zeitweise ohne „Blaue-Offiziere“-Kinder undenkbar. Auch die enge Verbundenheit zum Kegelclub „Harter Kern“ trug zu einer großen Präsenz in Bettrath bei. Immer neue Ideen aus dem Kreis der Zugmitglieder, Weinprobe, Bankfeste Winter oder Sommer, Zugkönigschießen, Herrensitzung oder Uniform anprobieren trugen zu einer Vielzahl von Terminen bei, die sich allerdings locker übers Jahr verteilen.

**M**anchmal trifft man sich nur einmal im Monat zur Versammlung, dann kommt es schon mal zu einer Anhäufung von vielen Terminen in kurzer Zeit – Fazit dabei: Wir sind es noch nie satt geworden. Trotz der langen Zeit von 25 Jahren und der daraus resultierenden Vielzahl von Treffen

und Zusammenkünften gab es meiner Erinnerung nach nie Streit. Auch die relativ hohe Zahl von 18 ehemaligen Mitgliedern gibt keinen Anlass zur Klage: für viele war es nur eine Station in ihrem „Kirmesleben“ in Bettrath oder sie zogen weiter weg und verloren den Kontakt zu uns. Noch nie ist ein „Blauer Offizier“ im Streit gegangen oder gegangen worden – ein Umstand, auf den wir alle stolz sein können.

**A**us dem Gründerzug sind noch drei Mitglieder übrig: meine Wenigkeit, Heinz Reiners und Claus Heitzer. Sie als das Rückgrat des Zuges zu bezeichnen, kommt wohl dem nahe, was sie für den Zug leisten.

Blau Offiziere  
**25**

Denn ohne die „Transportdienste, Handwerksleistungen und Einsätze aller Art“ von Heinz Reiners, dem ständigen „Ideenpool und stetige Bereitschaft für alles und jeden“, Claus Heitzer, wäre es mit diesem Zug wohl sehr schnell zu Ende gegangen. Über meinen Anteil daran mögen sich andere äußern.

**A**ber die drei haben in den letzten 10 Jahren eine tatkräftige Hilfe bekommen: Rolf Claßen – ein Kirmesurgestein, der es trotz aller Beteuerungen nicht schaffte, nur eine Kirmes mitzumachen. Und auch der Rest des Zuges – keinesfalls nur Mitläufer, wie jedes Fest der „Blauen Offiziere“ aufs Neue beweist. Schnell finden sich helfende Hände für den Auf- und Abbau, für das Organisieren des leiblichen Wohls; „Grillmeister“ werden auch ständig schnell gefunden. Auch der Unterstützung durch unsere Frauen durften wir uns bisher stets sicher sein – ich hoffe und bin mir eigentlich sicher, das bleibt auch in Zukunft so. Mit anderen Worten – dieser Zug lebt und braucht sich, so glaube ich, über seine Zukunft keine Gedanken zu machen.

**E**in besonderes Highlight jeder Kirmes in Bettrath ist und bleibt wohl auch in Zukunft dem Zug „Blaue Offiziere“ verwehrt: einmal den aktuellen Kirmesvorstand zu stellen. Das hat viele Gründe: zum einen den enormen Zeitaufwand, den man hierfür betreiben muss und zum zweiten, das ist meine feste Überzeugung, gefällt der Ablauf der heißen drei Tage an Kirmes wohl den meisten als Vorstand nicht so sehr. Aber auch diesen Makel werden wir überleben. Und doch gibt es im Jubiläumsjahr eine Ausnahme – unser Zugmitglied Roland Frimmersdorf hat sich entschieden, einen lang gehegten Traum zu erfüllen: einmal Tambourmajor in Bettrath sein! Für diese große Aufgabe wünschen die kompletten „Blauen Offiziere“ ihm alles Gute und ein glückliches Gelingen.

**N**eben dem heutigen Abend – den wir als ersten Höhepunkt unseres Jubiläumsjahrs ansehen – steht uns ein weiteres Highlight noch bevor: Zum ersten Mal in den 25 Jahren fahren

die „Blauen Offiziere“ in die Ferne. Im September geht's an die Nordsee, um unseren Friesen-Doktor abzulegen. Darauf freue ich mich besonders und hoffe auf einen vollen Erfolg.

**S**o – nun bleibt mir nur noch, Euch einen wunderschönen Abend zu wünschen. Vielleicht lüften sich heute noch so manche Geheimnisse oder Halbwahrheiten aus 25 Jahren „Blaue Offiziere“: Wie wärs, vielleicht arbeitet Ihr mal an der Aufbereitung folgender Themen: Regentanz, angeblicher Mauerbau im Neubaugebiet, Schein-Schwangerschaften, Hundelieben, Jägermeister-Eskapaden, Breakdance im neuen schwarzen Anzug, roter Jenever, Stuhltricks, Frauenbeauftragte, Fahrradunfälle, Führers Geburtstag, Lebensretter auf der Toilette, gestohlene Luis-Trenker-Hüte usw. usw.

**Ü**brigens ... ich könnte verstehen, wenn jetzt der eine oder andere ehemalige „Blaue Offizier“ erneut Lust verspürt aktiv zu werden – nur zu, bis zur nächsten Frühkirmes kriegt Ihr sicher noch alles zusammen, was man dazu braucht!

**Viel Spaß und einen schönen Abend wünscht euch**

**Euer Toni**

Blau Offiziere  
**25**

**Zugmitglieder 2006:**

Toni Brügggen, Claus Heitzer,  
Heinz Reiners, Rolf Claßen,  
Dieter Schumacher,  
Peter Römer, Michael Kropik,  
Roland Frimmersdorf,  
Stefan Brügggen,  
Heinz Remmertz und  
Herbert Hertwig





**Reiner Müller**



**Wolfgang Müller**



**Udo Tillmann**



**Thomas Sieben**



**Hajo Reipen**



**Rainer Reuter**



**Michael Köhler**



**Peter Knuppertz**



**Rainer Strunk**



**Xaver Kaja**



**Bernd Weuthen**



**Stefan Schmitz**



**Uwe Rödiger**



**Thomas Poos**



**Reiner Hambach**



**Thomas Görgemanns**



**Theo Dahmen**



**Wolfgang Schmitz**

# Wie alles begann ...

Die Ursprünge der „Blauen Offiziere“ liegen in der St.-Johannes-Junggesellen-Bruderschaft. Dort zogen die „Blauen Offiziere“ 1981 zum ersten Mal als Gruppe mit. Diese Gruppe bestand aus den rechts abgebildeten Mitgliedern.

Einige Mitglieder der „Blauen Offiziere“ hatten zu diesem Zeitpunkt bereits öfter die Frühkirmes in der Junggesellen-Bruderschaft mitgemacht. Die Uniformen wurden traditionell ausgeliehen, man fuhr dazu nach Hintzen in Korschenbroich bzw. nach Nievenheim. Wir hatten in den Vorjahren bereits einige Male „Schwarze Husaren“-Uniformen ausgeliehen, die jedoch bei schönem Wetter viel zu warm waren. Also sollte eine neue Leih-Uniform her. Wir entschieden uns für die blauen Röcke, die wir dadurch aufmöbelten, dass wir alle mit Offiziersschnüren ausrüsteten: die „Blauen Offiziere“ waren geboren.

In den nächsten Jahren haben wir dann diese Uniform im Wesentlichen beibehalten, wobei sich der Dreispitz mit Federbusch als die bequemere Kopfbedeckung gegenüber der Pickelhaube schnell durchgesetzt hat. Einmal sind wir auch in grünen Röcken aufgezogen, wobei sich dadurch am Namen des Zuges nichts änderte.

In den Anfangsjahren kam es immer wieder zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Zuges. Die meisten wurden jedoch zu Wiederholungstätern und machten mehrfach mit, bevor sie aus persönlichen oder beruflichen Gründen den Zug verließen. Es gibt aber auch Fälle, wo ehemalige Zugmitglieder nach einigen oder vielen Jahren wieder mitmachten. In diesem Zusammenhang ist natürlich die Weltoffenheit des Zuges gegenüber neuen Mitgliedern hervorzuheben. So wurden bereits vor vielen Jahren Interessenten aus anderen Städten, den neuen Bundesländern und anderen Welten (z. B. Neuwerk) in den Zug integriert.

Im Laufe der Jahre wurden wir alle älter, viele haben geheiratet und die meisten bekamen



## Die „Blauen Offiziere“ im Gründungsjahr 1981:

von links Toni Brüggem, Heinz Reiners, Stefan Schmitz (halb verdeckt), Wolfgang Schmitz, Claus Heitzer, Reiner Strunk und Thomas Sieben

Nachwuchs. So stellte sich die Frage nach einem Wechsel in die St-Maria-Männerbruderschaft immer lauter. Wir hatten z. B. einmal die Situation, dass bei unserem (Junggesellen-)Kränzen deutlich mehr eigene Kinder auf der Hüpfburg waren als wir Zugmitglieder hatten. So wechselten wir also eines Jahres dann als komplette Gruppe in die Männerbruderschaft, um mit den bekannten Freunden und in der vertrauten Uniform die Kirmes zu feiern.

Da in der Männerbruderschaft alle Züge nach einigen Jahren im schwarzen Anzug mitziehen, wurde das Erscheinungsbild der Gruppe entsprechend angepasst. Wir haben uns sicherlich schweren Herzens von unseren vertrauten Uniformen getrennt. Diesen Trennungsschmerz haben wir gelindert, indem wir durch einheitliche blaue Accessoires den Bezug zum alten (und neuen) Gruppennamen deutlich gemacht haben.

Die neuen Anzüge haben jedoch auch zwei klare Vorteile. Zum einen sind sie bequemer als die alten Uniformen, zum anderen können wir das ersparte Geld für die Ausleihe jetzt anders investieren. Die Wintertauglichkeit der schwarzen Anzüge konnten wir übrigens im Jahr 2005 testen, wobei in diesem Jahr erstmals zusätzlich Westen bei den (mittlerweile auch teilweise ergrauten) „Blauen Offizieren“ gesichtet wurden.

ch



## 25 Jahre „Blaue Offiziere“ – das bedeutet auch 25 Jahre Zuglokal bei Waltraud Hoppenkamps

In Bettrath ist unsere Waltraud schon so etwas wie eine Institution – und wir durften 25 Jahre daran teilhaben. Wir haben uns immer bei ihr wie zu Hause gefühlt. Wenn Sie an unseren Tisch geflogen kommt, mit einem leckeren Tablett voll herrlichem, frisch gezapftem Bitburger Pils oder auch antialkoholischer Getränke, die Gläser mit einem freundlichen „Prösterchen“ abstellt und mit sicherem Auge einen ausguckt, der die Runde bezahlt, ist sie voll in ihrem Element.

Selbst an den Kirmestagen, wo sie sicher eine Menge Arbeit und Stress hat, wirft sie immer ein besonderes Auge auf ihren Zug: die „Blauen Offiziere“. Bei rechtzeitiger Anmeldung hält Sie dann „unseren“ Tisch frei – sicher auch zum Ärger einiger anderer Gäste, die an diesem schönen Tisch auch gerne sitzen würden.

Auch bei unseren schweren Arbeiten, wenn wir bei ihr kränzen oder abkränzen, versteht sie es immer wieder, unsere Laune durch eine kleine Runde aufzuhellen. Sicher könnte jeder „Blaue Offizier“ aus den 25 Jahren eine kleine Episode von oder mit Waltraud erzählen – wir wünschen uns eigentlich nur, dass sie das noch lange so machen kann und wird.

Denn sind wir mal ehrlich – was wird aus uns ohne Waltraud und ihre kleine, gemütliche Kneipe. Darum wünschen wir ihr hier an dieser Stelle Gesundheit und ein langes Leben – möge sie noch lange Jahre Spaß an ihrer Kneipe haben.



Blaue Offiziere  
**25**

Die „Blauen Offiziere“ waren schon immer eine recht ideenreiche und innovative Truppe. So ließ es natürlich nicht lange auf sich warten, bis die „Blauen Offiziere“ eine eigene Homepage hatten:

2000 war es soweit. Unter [www.blaue-offiziere.de](http://www.blaue-offiziere.de)

findet man alles Wissenswerte und Aktuelle (jedenfalls meistens) über die „Blauen Offiziere“. Unter dem Button „Mitglieder“ verbirgt sich hier eine weitere nette Idee der „Blauen Offiziere“. Im Bundestagswahlkampf 2000

setzte die CDU auf sogenannte „Verbrecherplakate“ mit Gerhard Schröder in Polizeifotomanier.

Auf einer Versammlung der „Blauen Offiziere“ war dies das Gesprächsthema Nummer eins und man kam zu dem Entschluss, dass sich diese Art der Präsen-

tation ganz hervorragend für die Vorstellung der Mitglieder auf unserer Homepage eignen würde. Was daraus geworden ist, lässt sich hier oder im Internet nachsehen (bei so manchem wundert es einen, dass er noch auf freiem Fuss ist).





1981 traten die „Blauen Offiziere“ erstmals in das Rampenlicht der Öffentlichkeit. Hierzu entschied man sich für einen blauen Offiziersrock mit Koppel, Dreispitz und Säbel. Anfänglich kam man überein, die Uniformen nur auszuleihen und keine eigenen anzuschaffen. Aus diesem Grund kam es in manchen Jahren zu diversen Kleideränderungen, da der Uniformverleih nicht immer alles liefern konnte.

Dies zeigte sich in Kleinigkeiten, z. B. Dreispitz oder Pickelhaube. 1982 aber führte das zu einer gravierenden Änderung: die „Blauen Offiziere“ waren auf einmal grün. Es waren keine blauen Offiziersröcke mehr zu bekommen – man entschloss sich, kurzerhand auf Grün auszuweichen. Aus diesem Schaden klug geworden, kümmerte man sich in Zukunft immer zeitig genug um die Uniformen und so blieb es bei diesem einen Ausrutscher.

Also musste sich jedes Jahr intensiv um die Uniformen gekümmert werden – was lag da näher, als eine neue Veranstaltung daraus zu machen. Gesagt – getan. Ab sofort wurde ein Samstag, meistens im April/Mai ausgemacht und man machte sich mit dem Fahrrad auf nach Korschbroich – zum Uniformverleih Hintzen. Hier wurde kräftig anprobiert, gemessen und Listen erstellt. Seitdem klappte es besser mit den Uniformen.

Korschbroich ist schon eine ganze Ecke von Bettrath weg – es musste also für ausreichende Verpflegung gesorgt werden. Man traf sich zuerst lose an der Kirche, dann öfters bei Peter Römer (der musste den Schnaps loswerden), und in den letzten Jahren fand man immer ein Frühstücksbuffet. Gut gestärkt gings in einem Rutsch bis ins Haus Schelkes, immerhin schon Üdding. Frühshoppen – hopp, hopp, Hintzen hat ja nur bis 12.00 Uhr auf. Job bei Hintzen erledigt, in Korschbroich mal in die Kneipen geschaut, alle vorhandenen Frikadellen vertilgt, zurück nach



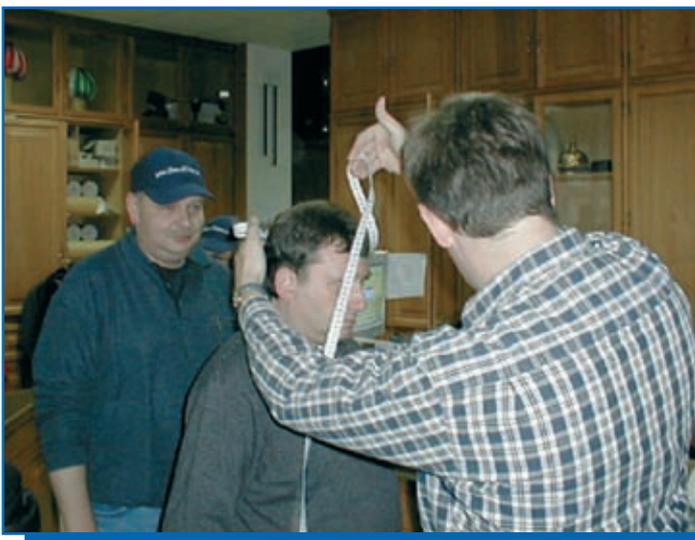


Schelkes, Mittagessen à la carte, Sport gehört, wieder weiter, bis nach Bolten, tuppen, Lachs-schnittchen, immer weniger „Blaue Offiziere“, endlich nach Hause. Über die Jahre, in denen wir noch in Herrenshoff Mittagessen waren, wollen wir lieber den Mantel des Schweigens legen.

Die St.-Maria-Männerbruderschaft in Bettrath besteht bekanntermaßen als Anzugsordnung auf einem schwarzen Anzug. Nachdem wir die St.-Johannes-Junggesellenbruderschaft aus Altersgründen verlassen mussten, unseren Zug aber unbedingt beibehalten wollten, vereinbarten wir mit der St.-Maria-Männerbruderschaft eine fünfjährige Übergangszeit, in der wir noch mit den blauen Uniformen aufziehen durften.



Aber dann nahmen wir die 500-Jahr-Feier der St.-Barbara-Männerbruderschaft in Neuwerk zum Anlass, uns komplett neu einzukleiden. Ab der Jubelkirmes 1997 treten wir nun nur noch im schwarzen Anzug mit Zylinder und Stock auf. Die Farbe der Krawatte und Stöcke hat sich in der Zeit auch schon wieder geändert – hier unterliegen wir wohl einem stetigen Wandel. Wer nun meinte, wir müssten ja jetzt nicht mehr Uniformen anprobieren, da wir ja keine mehr haben, sah sich schnell getäuscht – selbstverständlich ließen wir uns diesen Termin nicht nehmen. Tradition ist eben alles – außerdem können bei Hintzen immer noch die weißen Handschuhe anprobiert werden.



Wie sehr die „Blauen Offiziere“ an diesem Termin hängen, kann vielleicht folgende Geschichte verdeutlichen: Vor einigen Jahren bekamen wir keinen Termin im April oder Mai zustande und die Kirmes war schneller vorbei, als man glaubte. Was also tun – ganz einfach, das Uniform-Anprobieren wurde in diesem Jahr ganz einfach auf den 3. Oktober verlegt. Das Wetter spielte mit und man konnte entlang des Weges überall an diversen Oktoberfesten teilnehmen – nun fehlt uns nur noch das „Echte“ in München auf unserer Route.

### Einer, der seinen Job noch ernstnimmt

Vor einigen Jahren wurde in den öffentlichen Verwaltungen in NRW durch das Landesgleichstellungsgesetz eine wesentliche Grundlage für eine umfassende Gleichstellung von Frauen und Männern gelegt. Ein wesentlicher Eckpunkt dieses Gesetzes ist die Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten (besser bekannt als Frauenbeauftragte) in allen öffentlichen Verwaltungen.

Auch ohne gesetzlich dazu verpflichtet zu sein, haben sich die „Blauen Offiziere“ sofort und als erster Kirmeszug dieser Entwicklung gestellt und ebenfalls eine Frauenbeauftragte gewählt.

Die Wahl der Frauenbeauftragten war eine eindeutige Sache: Michael Kropik wurde einstimmig gewählt und hat seitdem diese schwierige Aufgabe souverän gelöst. Dabei ist sein Aufgabengebiet sehr vielfältig. Zu seinen Hauptaufgaben gehört jedoch sicherlich die Betreuung der Zugdamen bzw. auch anderer weiblicher Zuggäste. Dabei ist ihm keine Mühe zu groß und kein Weg zu weit. Wie die beigefügten Fotos belegen, wird er in seiner wichtigen Funktion sehr geschätzt und ist ein vertrauensvoller Gesprächspartner der Damen in vielen Angelegenheiten. Sofern es seine Zeit zulässt, unterstützt er auch gerne andere Kirmeszüge bei der Wahrnehmung dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe.

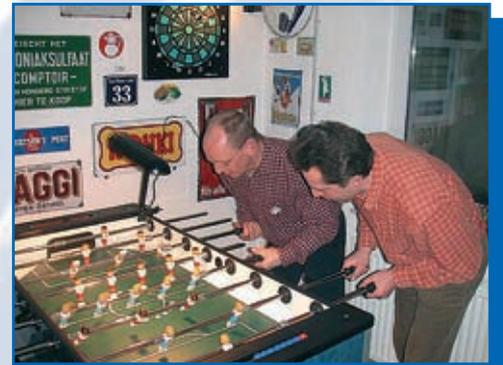
ch



Damit die „Blauen Offiziere“ sich kulinarisch etwas weiterbilden konnten, wurde vor einigen Jahren die Weinprobe eingeführt. Zunächst übernahmen verschiedene Mitglieder die Weinauswahl hierfür: Es werden ca. 6 bis 8 Weine ausgesucht. Nach welchen Kriterien, überließ man getrost den anderen. Manchmal wurde nur nach Region ausgesucht, manchmal nur nach Geschmack. Bei durchschnittlich 8 teilnehmenden Pärchen stellen sich schnell die verschiedenen Geschmäcker heraus. Seltsamerweise ist stets für jeden etwas dabei. Nachdem alles durchprobiert wurde, bleibt jeder seinem Favoriten treu. Es gab noch nie Engpässe diesbezüglich – was natürlich für die Geschmacksvielfalt der „Blauen Offiziere“ spricht. Dieses Event fand, so glaube ich, bis auf eine Ausnahme bei Claus Heitzer statt.

Meistens im Frühjahr des Jahres – auch hatten wir schon mal eine Sommervariante. Hier wurden draußen auf der Terrasse verschiedene Sorten Sangria verkostet – bis dahin wusste keiner, wieviel Sorten es auch hier gibt. Hierzu wurden in hervorragender Qualität Tapas gereicht – ein weiterer Beweis für die Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft unserer Frauen.

Nachdem sich unser Claus vor einigen Jahren mit einem professionellen „Kicker“ ausstattete, findet bei der Weinprobe eigentlich auch die inoffizielle Kickermeisterschaft der „Blauen Offiziere“ statt. Wie ihr seht – wir sind auf fast jedem Gebiet zu Hause.



Blau Offiziere  
**25**

# „Blaue Offiziere“

**Ä**ltestes Zugmitglied

... ist Heinz Remmert, der seit einigen Jahren mitzieht.

**B**ankfest

... das Bankfest findet statt, seit wir 2002 eine Parkbank für den Dorfanger gestiftet und dort aufgestellt haben. Mittlerweile gibt es 2 Versionen: Sommer- und Winterbankfest.

**C**remetorte

... das traditionelle Kuchenessen bei Heitzer am Kirmesmontag wurde vor einigen Jahren abgeschafft, um an diesem Nachmittag mehr durch den Ort zu ziehen.

**D**er größte Trinker

... ist seit vielen Jahren unangefochten unser ehemaliges Mitglied Bernd Weuthen. Er trank gerne süßen Schnaps, von dem er bei einer Frühkirmes einmal einen ganzen Liter aus einem großen Glas in 5 Minuten getrunken hat.

**E**in Ei bei Frau Schmitz

... in den Anfangsjahren des Zuges hatte uns „die Büchs“ (Wolfgang Schmitz) sonntags zum Frühstück eingeladen. Er hatte dann wohl vergessen, seine Eltern zu informieren, so dass wir vor ziemlich leeren Tischen saßen. Es wurde dann von überall her etwas zum Frühstück organisiert. Vor allem Frau Schmitz kümmerte sich rührend um uns und fragte dann: „Soll ich euch ein Ei kochen?“ Antwort von Claus: „Wer kriegt dat denn dann?“

**F**rühstück

... das gemeinsame Frühstück zur Frühkirmes am Kirmessonntag findet in diesem Jahr bei Rolf Claßen statt.

Blaue Offiziere  
**25**

**G**rillmaster

... bei diversen Veranstaltungen der „Blauen Offiziere“ sind Dieter Schumacher und Stefan Brüngen.

**H**ehn-Wallfahrt

... eigentlich war die gemeinsame Teilnahme an der Hehn-Wallfahrt für 2006 geplant. Da sie jedoch am 1. April stattfindet, können die „Blauen Offiziere“ aus verständlichen Gründen nicht teilnehmen. Wir werden daher im nächsten Jahr mitmachen.

**I**nternet

... die „Blauen Offiziere“ sind seit einigen Jahren auch im Internet vertreten. Auf unserer Homepage finden sich verschiedene Informationen und vor allem jede Menge Fotos von diversen Veranstaltungen ([www.blaue-offiziere.de](http://www.blaue-offiziere.de))

**J**üngstes Zugmitglied

... ist Peter Römer

**K**ränzen

... findet immer Christi Himmelfahrt statt und wird traditionell als Familienfest durchgeführt.

**L**etzte Reihe

... die letzte Reihe besteht eigentlich aus den Gründungsmitgliedern der „Blauen Offiziere“ (Toni Brüngen, Claus Heitzer, Heinz Reiners). Da Toni als Zugführer vorne geht, wird er durch seinen Bruder Stefan vertreten.

**M**essbesuch

... die „Blauen Offiziere“ besuchen als einer der wenigen Züge während der Frühkirmes gemeinsam die Messe am Kirmesmontag in Bett-rath.

**N**euwerker

... können auch Mitglied bei den „Blauen Offizieren“ werden. Z. Zt. sind das Heinz Remmert und Peter Römer.

## **O**rdensverleihung

... die Ordensverleihung an ein Zugmitglied, das sich besonders verdient gemacht hat, findet traditionell am Kirmesmontag vor der Parade statt.

## **P**olen

... ist bei der Fußball-WM 2006 am 14. Juni der Gegner der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Die „Blauen Offiziere“ werden das Spiel gemeinsam auf einer Großbildleinwand bei Peter Römer verfolgen.

## **Q**uasselstrippe

... im Zug ist Michael Kropik. Keiner telefoniert so viel mit seinem Handy. In der letzten Zeit wurde es jedoch besser (weil er jetzt mehr SMS verschickt)!

## **R**egentanz

... der Regentanz wurde von „Mucki“ Görgemanns aufgeführt, als er in den 80er Jahren Mitglied bei den „Blauen Offizieren“ war.

## **S**ankt Martin

... war ein Thema bei der Frühkirmes 2005. Da es ziemlich kalt war und oft regnete, zogen wir mit einer Musikkapelle, die St.-Martinslieder spielte, zum Festzelt auf dem Dorfanger.

## **T**ambour-Major

... der St.-Maria-Männerbruderschaft ist in diesem Jahr ein Mitglied der „Blauen Offiziere“: Roland Frimmersdorf führt den Zug an.

## **U**niformen anprobieren

... Obwohl wir seit Jahren keine Uniformen mehr anprobieren müssen, wurde die dazugehörige jährliche Fahrradtour nach Korschenbroich beibehalten.

## **V**ersammlung

... die monatliche Versammlung der „Blauen Offiziere“ findet immer am 2. Freitag im Monat ab 21.00 Uhr bei Hoppenkamps statt. Gäste sind immer gerne gesehen.

## **W**einprobe

... die jährliche Weinprobe der „Blauen Offiziere“ ist meistens in der Fastenzeit. In diesem Jahr haben wir den Termin in den Frühsommer verschoben, um draußen feiern zu können.

## **X**-mal

... sind die „Blauen Offiziere“ in der gleichen Uniform bzw. im gleichen Anzug an gleicher Stelle (z. B. am Ehrenmal vor Schippers) fotografiert worden. Die Zuordnung der Bilder zu den einzelnen Jahren war dadurch teilweise schwierig.

## **Y**acht

... vor einigen Jahren hat unser Zugmitglied Peter Römer den „Yachtschein“ gemacht und hatte sich ein kleines Boot zugelegt. Trotz einiger Versuche ist es leider nie zu einer Kreuzfahrt der „Blauen Offiziere“ gekommen.

## **Z**ugtrottel

... in den ersten Jahren der „Blauen Offiziere“ wurde öfter ein Zugtrottel gewählt oder bestimmt. Dieses Amt wurde später dann nicht mehr besetzt, da geeignete Kandidaten fehlten.

## „Blaue Offiziere“ stiften Bank

**Artikel der „Rheinischen Post“  
brachte den Stein ins Rollen**

In den Stadtteilnachrichten der „Rheinischen Post“ erschien ein Artikel über den Betrathener Dorfanger, der mit der etwas ironischen Bemerkung über nur eine aufgestellte Bank zum Verweilen endete. Die „Blauen Offiziere“ trafen sich am Erscheinungstag zu ihrer monatlichen Versammlung bei Waltraud. Schnell kam das Gespräch auf besagten Artikel, und die „Blauen Offiziere“ beschlossen, dem Betrathener Dorfanger eine Bank zu stiften.

Gesagt – getan. Modalitäten wurden mit dem Neuwerker Bezirksvorsteher Norbert Post abgeklärt, eine wetterfeste Bank gesucht und gefunden und am 13. September war es dann soweit: Die „Blauen Offiziere“ trafen sich am Dorfanger, um die anstehenden Arbeiten auszuführen.

Zur Einweihung – zwei Wochen später, am 27. September – trafen sich alle „Blauen Offiziere“ mit Familien am Dorfanger. Zur Stärkung wurde der Grill angeschmissen und bei Waltraud die flüssige Nahrung besorgt. Besagte Waltraud – seit über 20 Jahren Stammwirtin der „Blauen Offiziere“ – war auch für die feierliche Einweihung der Bank zuständig. Mit treffenden Worten zerschnitt sie das Band und die Bank konnte ihrer Bestimmung übergeben werden. Dabei versprach sie, immer ein waches Auge auf die Bank zu haben – ihre Gaststätte befindet sich bekanntlich genau gegenüber vom Dorfanger.



Wenn man über Investitionen in die Zukunft nachdenken würde – die von den Blauen Offizieren gestiftete Bank würde sicherlich darunter fallen.

Kaum war alles fertig, wurde über die Nutzung nachgedacht: heraus kamen Sommer- und Winterbankfest, und einmal haben wir dort sogar gekränzt. Die Sommerbankfeste stellen keine großen Probleme dar – bei schönstem Wetter ist alles immer ganz schnell parat.

Größere Umstände erfordern immer die Winterbankfeste: Hier müssen halbwegs wetterfeste Unterkünfte besorgt werden, eine Möglichkeit zum Heizen und ein vernünftiger Bodenbelag. Wenn alles gut läuft, wird sogar etwas Schnee herbeigeschafft, um zumindest etwas

Hüttenatmosphäre im Herzen von Bettrath zu schaffen.

Die Bilder auf dieser Seite stammen vom letzten Bankfest – immerhin bei Temperaturen von minus 10 Grad. Diese Aktion wurde von den wenigen vorbeikommen Passanten nur mit einem Kopfschütteln bedacht – wir hatten trotzdem einen riesen Spaß.



Blau Offiziere  
**25**

**N**achdem die „Blauen Offiziere“ aus den Kinderschuhen heraus waren, sprich die Zeiten, in denen der Zug auch schon mal nur aus drei oder vier Mitgliedern bestand, wurde man übermütig und beschloss, einen Zugkönig zu ermitteln. Den ersten Zugkönig ermittelte man noch mittels einer Zielscheibe und einer Reihe Dartpfeilen. Doch das war eines Zugkönigs der „Blauen Offiziere“ nicht würdig. Zu jener Zeit war ein junger Mann aus Korschenbroich, Hajo Reipen, Mitglied in unserem Zug.

**A**uf seine Vermittlung hin landeten wir in Raderbroich, in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“, die in ihrem Garten einen professionellen Schießstand haben. Fortan mieteten wir einmal im Jahr einen Holzvogel, einen Schießmeister und den Schießstand und mühten uns um die Ermittlung des Zugkönigs. Das ist nicht immer einfach und vor allen Dingen in jedem Jahr etwas anders. In den ersten Jahren wählten wir immer das erste Oktoberwochenende als Termin – diesen Termin hatten wir gleich beim ersten Mal lieb gewonnen, da an diesem Wochenende das letzte Schützenfest der Saison in Korschenbroich-Pesch gefeiert wird. Vom Schießstand aus ging es immer direkt in das Schützenzelt in Pesch. Mehrmals erlebten wir hier rauschende Feste.

**D**ann kam ein kleiner Knackpunkt – der Schießstand entsprach nicht mehr den Anforderungen des Ordnungsamtes und musste saniert werden. Zwei Jahre konnte nicht geschossen werden. In den beiden Jahren ermittelten wir den Zugkönig eben auf der Kegelbahn des „Alten Brauhauses“. So konnte sich auch unser Zugmitglied Claus Heitzer zweimal auf der Königskette verewigen, denn Kegeln kann er. Beim Schießen hat er hingegen meistens nur Aussetzer. Jedenfalls ist er vorher und auch nachher nie wieder Zugkönig geworden. Böse Zungen behaupten, die lange Umbauzeit am Schießstand wäre auch mit durch sein Betreiben entstanden – aber wie gesagt, das sagen nur böse Zungen. Da der Termin des ersten Oktoberwochenendes schon ziemlich spät im Jahr ist und uns deshalb auch schon mal die Dunkelheit auf dem Schießstand überraschte, musste der neue Zugkönig sogar einmal in der

### Das Objekt der Begierde: die Königskette der „Blauen Offiziere“



versammelten Runde um den Stammtisch herum ermittelt werden. Dies geschah mittels eines Kartenspiels – der neue Zugkönig wurde einfach „ausgetuppt“. Sieger damals war Michal Kropik. Er konnte sich allerdings auch schon einmal legal – sprich durch Schießen den Titel sichern. Also musste ein neuer Termin her.

**U**m die endlosen Termindebatten zu umgehen, einigte man sich auf den Termin unserer Spätkirmes. So weiß jedes Zugmitglied, aha Spätkirmes ist auch unser Vogelschuss. So machen wir das nun schon einige Jahre. Einer der ersten Zugkönige, Bernd Weuthen, nahm dieses Amt noch besonders ernst. Er organisierte einen Familienausflug der „Blauen Offiziere“ in ein nahegelegenes Heide- und Naturschutz-



gebiet. Der komplette Zug wurde mit Mann und Maus an ein paar Treffpunkten von einem Bus der NVV, gesteuert von unserem ehemaligen Mitglied, Michael Köhler, abgeholt und los gings.

**E**s war ein brütend heißer Nachmittag, die mitgekommenen Kinder alle noch sehr klein. Dementsprechend war das Interesse an der schönen Natur nicht besonders groß und man entschloss sich, nach Hause zu fahren. Spontan luden uns Heinz und Evelyn Reiners in ihren Garten ein. Hier entwickelte sich eine herrliche Strand-/Wasserparty, an der besonders die Kleinen ihre helle Freude hatten. Mittlerweile wird die Bürde eines Zugkönigs der „Blauen Offiziere“ nicht mehr so euphorisch gesehen, so dass es sogar vorkommen konnte, dass bei der Gravur der Königskette eine Jahreszahl falsch graviert wurde – tja so ändern sich die Zeiten.

**A**bschließend möchte ich bemerken, dass ich, Toni Brüggen, leider noch nie Zugkönig werden konnte – irgendeiner war immer noch schnell vor mir dran. Naja, vielleicht schaff ich es ja in den nächsten 25 Jahren einmal.



Blau Offiziere  
**25**

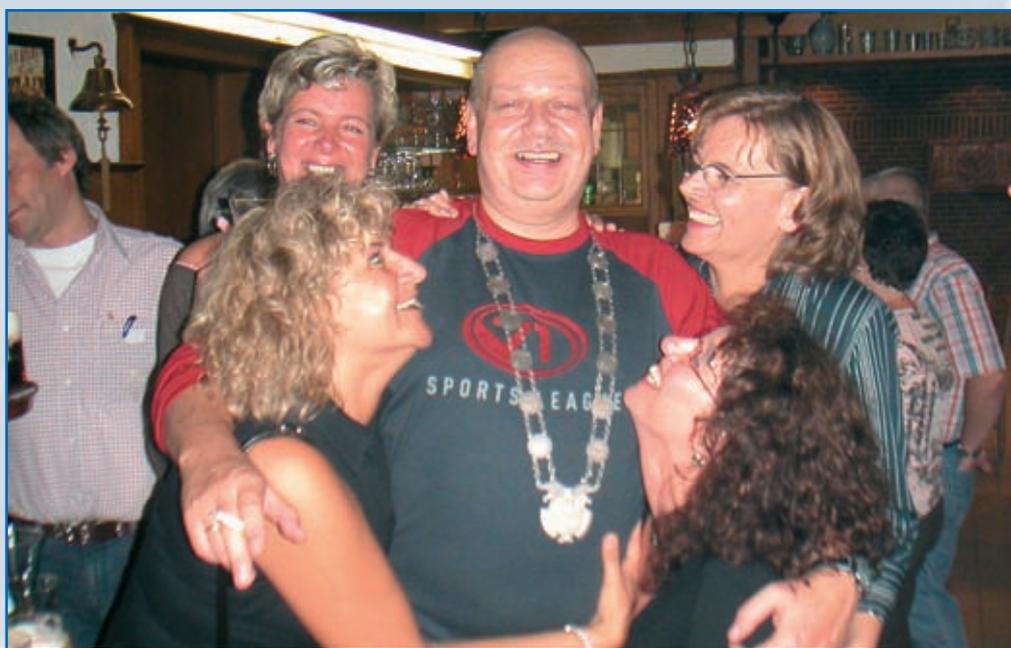


## Zugkönige der „Blauen Offiziere“

- 1993 Roland Frimmersdorf
- 1994 Bernd Weuthen
- 1995 Uwe Rödiger
- 1996 Michael Kropik
- 1997 Bernd Weuthen
- 1998 Michael Kropik
- 1999 Rolf Claßen
- 2000 Claus Heitzer
- 2001 Claus Heitzer
- 2002 Peter Römer
- 2003 Heinz Remmert
- 2004 Roland Frimmersdorf
- 2005 Stefan Brüngen
- 2006 Peter Römer



## Der verdiente Lohn für einen erfolgreichen Vogelschuss:



**A**n jedem zweiten Freitag im Monat haben wir um 21.00 Uhr Versammlung bei Waltraud – aber die wichtigste dürfte wohl die letzte Versammlung vor der Frühkirmes sein. Hier wird schnell noch alles besprochen, was vorrangig ist in den Tagen der Frühkirmes. Aufgaben werden verteilt, Termine abgemacht, ein Zugführer gewählt (wenn das nicht schon vorher erledigt wurde). Hier wollen wir kurz mal einen normalen Ablauf an Frühkirmes skizzieren: Es beginnt an Vatertag mit dem Kränzen. Da werden in mühevoller Kleinarbeit ein Transparent mit Tannenzweigen und Röschen besteckt und zwei Maien geschmückt. Das „Kränzen“ wuchs sich in den Zeiten, als unsere Kinder noch im Kindergarten- und Grundschulalter waren, zu einem regelrechten Kinder- und Familienfest aus. Meistens fand es im Garten von Toni Brügggen statt.

**D**a die „Blauen Offiziere“ eigentlich immer mit dem Wettergott im Reinen waren, wurde es in all den Jahren nur einmal verschoben. Es wurde einfach eine Woche später, am Pfingstsamstag gefeiert – wir hatten das schönste Wetter, und das Fest wurde auch nicht von Arbeit versaut. Beim Kränzen wird stets der Grill angeschmissen und auch bei den Zutaten nicht gespart – eigentlich ist das Kränzen immer der kostspieligste Teil der Kirmes – wer hätte das gedacht? Am darauffolgenden Freitagabend wird das mühsam Ge-kränzte dann bei Waltraud aufgestellt. An fachkundigen Hilfen und Maulhelden ist dabei nie Mangel. Je nachdem wie „gut“ das Kränzen am Vortag verkraftet wird, klingt diese Veranstaltung aus.

**S**amstagmittag – langsam wird man nervös. Ist alles schon bereit für den nächsten Tag, nein noch viel näher, für den heutigen? Spätestens 15.00 Uhr Treffpunkt zum Maienfahren. Bei den Junggesellen war es stets Tradition, daran teilzunehmen – bei unserem Übertritt in die St.-Maria-Männerbruderschaft führten wir diese Tradition fort. Einmal quer durchs Dorf – bei den Männern ist die Teilnehmerzahl übersichtlich und in den angegangenen Kneipen der Kampf ums Bier harmlos. Dann ein Höhepunkt jeder Frühkirmes – Großer Zapfenstreich – Helm ab zum Gebet – Nationalhymne – hier stets laut mitsingende und textsichere „Blaue Offiziere“. Anschließend Besuch des Festzelts zum großen Tanzabend – viele Frauen der „Blauen Offiziere“ warten schon ungeduldig auf den ersten Tanz. Hier ist Ende offen – die Vernünftigen gehen zeitig, manche lernen es nie.

**S**onntagmorgen, Morgengrauen, irgendwann gegen fünf Uhr. Im Bett war ein richtiger „Blauer Offizier“ höchstens zwei Stunden. Frisch machen, rasieren, Kleiderappell, Taxi, Fahrgemeinschaft einsammeln – 6.00 Uhr Frühstück. In den letzten Jahren fand sich immer eine treue Seele, die wahrscheinlich mitten in der Nacht aufstand und uns ein Frühstück wie in den besten Fünf-Sterne-Häusern zauberte. Gegen 7.00 Uhr reiht man sich in den immer größer werdenden Zug der St.-Maria-Männerbruderschaft ein. Umzug durch den Ort. Kirchgang – gehört zu einer katholischen Bruderschaft dazu. Die „Blauen Offiziere“ haben sich in den letzten Jahren stets für die ökumenische Variante entschieden. Also – einen Tag Messe in der Kirche, am anderen bei Waltraud. Nach der Parade, die nach der Umstellung in den letzten Jahren am Sonntag immer mit allen vier Neuwerker Bruderschaften stattfindet – Frühschoppen bei Waltraud. Anschließend wird es Zeit für die heimische Couch – die ganz Wilden schaffen es noch sonntagabends ins Zelt.

**M**ontag – zweifellos der schönste Tag. Antreten 7.00 Uhr am Vereinslokal. Umzug durch den Ort – eine Variante von Messe, siehe oben. Parade nur in Bettrath, Zeltbesuch, Frühschoppen bei Waltraud. Dann muss es was zwischen die Zähne geben – „Sascha“ sei Dank. Anschließend schauen wir uns mal im Dorf um, was so geht. Viele, viele Jahre verbanden wir das mit einer Kaffee-Visite bei unserer lieben Gertrud. Bei selbstgemachtem Kuchen konnten wir uns etwas ausruhen. Cirka 19.00 Uhr gehts ins Zelt. Im Laufe des Abends irgendwie Selbstaflösung des Zuges – der eine eher der andere später, alles schon mal dagewesen.

**D**ie Kirmes ist zu Ende – fast. Man kann sich jetzt vier Tage und drei Nächte erholen und muss dann freitags abends bei Waltraud abkränzen. Spätestens hier zeigt sich, wie gut unser Spieß gewirtschaftet hat – die Stimmung des Abends steht und fällt mit dem Geldbetrag, der noch in der Kasse ist. So das war's – und sofort beginnt die Vorfreude auf die nächste Frühkirmes.

## Die 10. Frühkirmes

**Warnung: Unter Androhung von Sanktionen wurde ich gezwungen, mal etwas aus der Sicht eines Ex-Spießes zu schreiben. Nun gut. Ich kann nix dafür! Da müsst Ihr jetzt durch!**

**A**ngefangen hat eigentlich alles, als ich vor vielen Jahren mit meiner Familie nach Bettrath zog und und hier niemanden kannte. Die Freunde wohnten in anderen Stadtteilen und die Nachbarn hatte man erst zum kleinen Teil kennengelernt. Dies zu ändern war sehr schwer als „Zugezogener“. Ich war zwar in einer Bruderschaft, aber in der St.-Vitus-Stephanus-Bruderschaft in Mönchengladbach-Pesch. Nach einigen Monaten dachte ich (Ihr werdet staunen, aber manchmal gelingt mir das), dass es sicherlich einfacher wäre, in „irgendeinem Verein in Bettrath“ mitzumachen, um mal ein paar Leute aus dem Ort kennenzulernen. Erfahrungsgemäß geht dies ja in „Vereinen“ sehr viel schneller und leichter (vor allem, wenn man zusammen ein Bier trinken geht, oder zwei, oder ...). Schließlich fühlten wir uns in Bettrath „wohntechnisch“ gut aufgehoben, denn wir hatten bereits früher schon mal einige Jahre auf der Von-Groote-Str. gewohnt und die Vorteile dieses Ortsteiles kennengelernt.

**A**ber irgendwie fehlten jetzt doch ein paar Freunde und Bekannte vor der Haustür. Einer meiner Jugendfreunde, unser Blauer Offizier Peter Römer, zog damals nach Neuwerk (OK, er kann ja nichts dafür). Er war zu diesem Zeitpunkt auch Mitglied im gleichen Zug der Pescher Bruderschaft. Im Laufe eines Gespräches erzählte ich ihm von der Idee, in Bettrath der Bruderschaft beizutreten. Er sagte, dass er sich mit diesem Gedanken auch schon befasst hätte. Zu dieser Zeit wohnte in meiner Nachbarschaft (damals auf der Asdonkstraße) die Familie Weuthen. Diese hatten wir kennengelernt, da unsere Kinder den gleichen Kindergarten besuchten. Ich erzählte Bernd von meiner Idee bzgl. Bruderschaft und er schlug mir vor, doch mal eine Versammlung des Zuges zu besuchen, in dem er Mitglied sei: Die „Blauen Offiziere“ Bettrath.

**I**ch wiederum erzählte Peter davon. Und als ich ihm sagte, wer mich dazu „eingeladen“ hatte,

mal mitzugehen, stellte sich heraus, dass Peter beruflich (ja so was – Stadtparkasse lässt grüßen) Bernd bereits kannte. Außerdem kannte er auch noch Claus Heitzer, der ebenfalls in diesem Zug sei. Dies erleichterte unseren Entschluss um so mehr. Also besuchten wir eine Monatsversammlung in der Gaststätte Hoppenkamps. Wie sich sehr schnell herausstellte, stimmte die Chemie (wie man so schön sagt) mit den anderen Zugmitgliedern sofort. Wir wurden herzlich begrüßt und hatten das Gefühl, direkt dazu zu gehören.

**D**a es bei den „Blauen Offizieren“, damals wie heute, heißt: „Wir nehmen jeden mit“, durften wir im Jahre 1997 die erste Kirmes zur Probe mitmachen. Und das damals noch in blauer Uniform! Es war einfach toll. Ganz anders als wir es von Pesch kannten. So viele Züge, Teilnehmer und Zuschauer waren für uns direkt unheimlich, aber sehr beeindruckend. Und da wir uns offensichtlich „nicht daneben“ benommen hatten, wurde dann kurz nach der Kirmes in unserer Abwesenheit abgestimmt und wir wurden in die „Blauen Offiziere“ aufgenommen. Hurra!

**A**ndererseits hieß dies aber auch: Abschied nehmen von der Bruderschaft in Pesch. Und das nach über 14 Jahren Mitgliedschaft. Da wir damals zu den Gründungsmitgliedern unseres dortigen Zuges (Pescher Boschte) gehörten, trafen wir bei den anderen Pescher Boschte auf Unverständnis. Aber eine Mitgliedschaft in beiden Bruderschaften wäre mir persönlich zuviel gewesen. Deshalb war dieser Schritt notwendig. Dieses Aufnahme ritual bei den „Blauen Offizieren“, wie wir es durchgemacht haben, wird auch heute noch angewandt. Somit hat jeder Interessierte die Möglichkeit zu prüfen, ob es ihm bei den „Blauen Offizieren“ gefällt oder nicht (was eigentlich nicht sein kann). Und umgekehrt natürlich auch. Der Zug hat die Möglichkeit zu sehen, ob der „Bewerber“ zum Zug passt. Aufgenommen wird man nämlich nur, wenn man nach der Kirmes in einer geheimen Abstimmung eine Mehrheit bekommt. Dies hat den Vorteil, dass die bestehende Gemeinschaft nicht gestört oder gar zerstört wird. In einem großen Zug kann man sich ja evtl. aus dem Weg gehen, aber in so einem kleinen Zug?

**I**m Laufe dieser Jahre kamen immer wieder mal „Neue“ dazu, andere verließen den Zug, so dass wir heute 11 Mitglieder sind. In den Jahren, die ich nun bei den „Blauen Offizieren“ bin, hat sich im Zug vieles ereignet. Über einige Jahre hatte ich die große Ehre, als Spieß für die Finanzen zuständig zu sein. Dabei ging immer alles auf „Treu und Glauben“. Hätte jemand mal von einem Kassenbuch

oder gar einer Kassenprüfung gesprochen, hätte ich dieses Amt erst gar nicht angenommen. So ein Aufwand – nein, muss nicht sein. Entweder man hat Vertrauen oder nicht. Denn es ist schon genug, jeden Monat unseren Zugbeitrag zu kassieren, auf Kirmes für Getränke zu sorgen und das Bezahlen des Deckels nirgendwo zu vergessen (wobei dies in unserer Stammkneipe bei Waltraud ja kein Problem wäre). Allerdings hat der Spieß das Recht, wenn während der Kirmestage durch den Ort gezogen wird, in den Kneipen auch jemanden zu bestimmen, der die nächste Runde holen geht, wenn es sein muss.

**E**benfalls sehr wichtig: das Kassieren von Strafen. Hier gab's schon alle Varianten, warum ein Zugmitglied zahlen musste. Wobei es einige Zugmitglieder gibt, die jedes Jahr wegen den gleichen Dingen bzgl. der Anzugsordnung auffallen. Rote Streifen an den Schuhen, dunkelblauer Anzug statt schwarz, fehlende Handschuhe und ähnliches. Namen werden natürlich nicht genannt. Ist glaube ich besser so, oder Heinz? Außerdem kommt noch hinzu, dass diverse Aktivitäten außerhalb der Kirmestage stattfinden, die abgerechnet werden müssen. Z. B. unser Kränzen oder die jährliche Weinprobe im „Gewölbe“ des „Weingutes Heitzer“ mit Kickerturnier. In all den Jahren gab es nicht einmal irgendwelche Probleme mit unserer Kasse. Im Gegenteil: Ich glaube, ich war zu sparsam. So manches Mal hatten wir nach der Kirmes noch Geld in der Kasse.

**W**elch ein Wunder – was habe ich falsch gemacht? Es gab sogar Gerüchte, die davon sprachen, dass der Spieß aus eigener Tasche Geld dazu getan hätte (jetzt mal im Ernst; haltet Ihr mich für so bescheuert?). Zugegeben, ein bisschen bekloppt muss man schon sein, wenn man bei den „Blauen Offizieren“ mitmacht, aber so bekloppt? Da ich aber irgendwann auch mal als „Schütze Ar...“ mitgehen wollte, hatte ich mich letztes Jahr entschlossen, die Verantwortung als Spieß abzugeben. Das habe ich dann auf einer unserer Versammlungen den anderen Zugmitgliedern mitgeteilt, womit das Chaos perfekt war. Auf die Frage, wer sich denn zur Wahl stellen würde, um dieses Amt zu übernehmen, meldete sich zunächst niemand. Nach mehreren Versammlungen und Diskussionen stellte sich dann Peter als Spieß zur Verfügung. (Gott sei Dank. Gerade nochmal gut gegangen.)

**N**atürlich gibt es viele, viele größere und kleinere Geschichten die noch zu erzählen wären. Von einem Zugmitglied, das Handstand auf der Straße machte. Oder von Zugmitgliedern, die

sonntags morgens nur zum Duschen zu Hause waren, aber ansonsten die Nacht von Samstag auf Sonntag durchgemacht haben. Oder von Zugkönigen, die wohl noch nicht einmal wussten, in welchem Jahr sie König waren und die Plakette für die Kette falsch gravieren ließen. Oder von Zugmitgliedern, die ein ganzes Bierglas roten Genever auf Ex tranken und dann anschließend nach Hause gehen konnten. Oder von diversen Kaffee- und Kuchennachmittagen am Montag, bei dem einige plötzlich die Augen nicht mehr aufhalten konnten. Oder ... oder ... oder ... Aber so viel Zeit möchte ich Euch nicht abverlangen. Ein gaaaaanz wichtiges Thema werdet Ihr in einem anderen Artikel in diesem Heft wiederfinden: unsere Frauenbeauftragte Michael.

**J**a, und in diesem Jahr mache ich nun das zehnte Mal die Kirmes mit. Ein kleines Jubiläum für mich. Und das im Jahr des 25-jährigen Jubiläums der „Blauen Offiziere“. Das gleiche gilt natürlich für Peter, der auch noch Zugkönig 2006 ist (ich hoffe, er ist dieser „Doppelbelastung“ als König und Spieß gewachsen). Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Und wenn man dann noch bedenkt, dass in diesem Jahr ein Mitglied der „Blauen Offiziere“ die Männerbruderschaft als Tambour anführt, kann es doch nur eine tolle Kirmes werden.

**A**lles in allem kann ich nur sagen, etwas besseres als in die Betrather Männerbruderschaft einzutreten, hätte ich nicht machen können. In den Jahren habe ich so viele Menschen kennengelernt, wie ich es vorher nicht für möglich gehalten hätte. Und bei den „Blauen Offizieren“ habe ich einen neuen Freundeskreis gefunden. Von diesem hoffe ich, dass er noch viele, viele Jahre so erhalten bleibt.

**S**o. Das war's erstmal. Jetzt habt Ihr eine Pause verdient. Trinkt Euch erst mal ein Bier, bevor ihr verdurstet. Zum Abschluss wünsche ich uns, den „Blauen Offizieren“, deren Familien, Freunden und Bekannten sowie allen Kirmes-Freunden, ein schönes „Blaue Offiziere“-Jubiläumsjahr und viel, viel Spaß bei unseren Feierlichkeiten und der diesjährigen Kirmes.

**Mit bruderschaftlichem Gruß  
Rolf Claßen**





Blau Offiziere  
**25**

**Mitglieder im Jahr 1981:**  
Toni Brügggen · Heinz Reiners  
Claus Heitzer · Stefan Schmitz  
Wolfgang Schmitz · Reiner Strunk  
Thomas Sieben



**Mitglieder im Jahr 1982:**

Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Thomas Sieben  
 Stefan Brüggem · Reiner Hambach  
 Thomas Pooos · Wolfgang Schmitz  
 Udo Tillmann · Theo Dahmen



Offiziere  
 Blaue 25



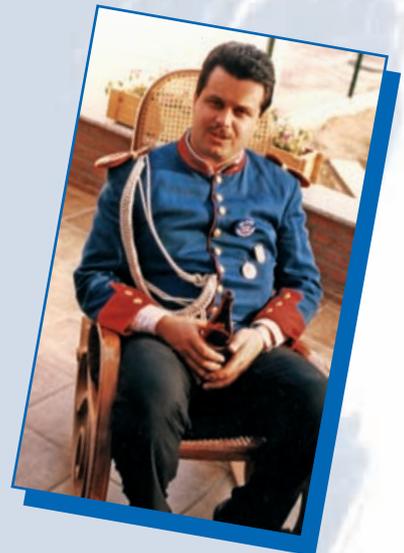
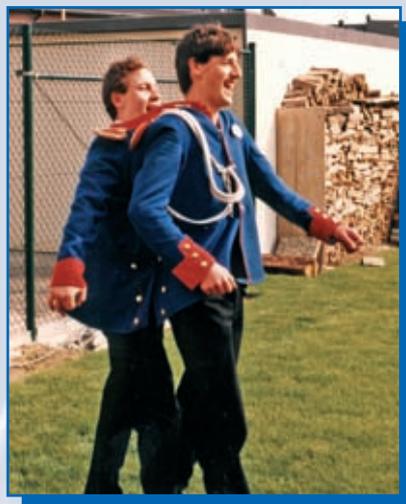
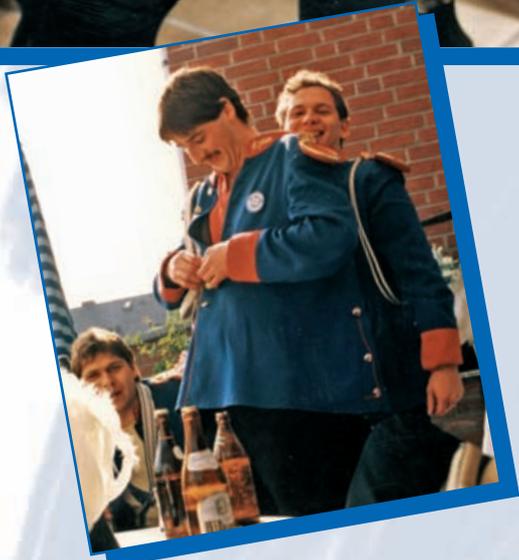
**Mitglieder im Jahr 1983:**

Toni Brügggen · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Thomas Sieben · Stefan  
 Brügggen · Reiner Hambach · Thomas  
 Poos · Wolfgang Schmitz · Rainer Reuter



**Mitglieder im Jahr 1984:**

Toni Brügggen · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Thomas Sieben  
 Stefan Brügggen · Reiner Hambach  
 Thomas Poos · Wolfgang Schmitz  
 Peter Knuppertz



**Mitglieder im Jahr 1987:**

Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Thomas Sieben  
 Stefan Brüggem · Reiner Hambach  
 Wolfgang Schmitz · Rainer Müller  
 Thomas Görgemanns · Wolfgang Müller

Blaue Offiziere  
**25**



**kurz vor der Parade, 1990:**  
v. l. Stefan Brügggen, Heinz Reiners,  
Uwe Rödiger, Toni Brügggen



**kurz vor der Parade, 1992:**  
v. l. Uwe Rödiger, Michael Kropik,  
Stefan Brügggen, Roland Frimmersdorf



**Mitglieder im Jahr 1993:**

Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggem  
 Michael Kropik · Roland Frimmersdorf  
 Hajo Reipen · Bernd Weuthen  
 Thomas Sieben · Uwe Rödiger



### Mitglieder im Jahre 1994:

oben v. l.: Roland Frimmersdorf, Toni Brüggen, Bernd Weuthen, Heinz Reiners, Claus Heitzer, Hajo Reipen  
 unten v. l.: Stefan Brüggen, Michael Köhler, Michael Kropik, Uwe Rödiger



### Mitglieder im Jahr 1995:

Toni Brüggen · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggen  
 Michael Kropik · Michael Köhler  
 Roland Frimmersdorf  
 Bernd Weuthen



Stefans legendärer „Stuhltrick“ in der Version für die Kleinen

Roland übte schon vor 10 Jahren für seinen großen Auftritt 2006:  
**Tambourmajor**

Offiziere  
**25**  
Blaue



**Anlässlich der 500-Jahr-Feier der St.-Barbara-Bruderschaft in Neuwerk erstmals im neuen Outfit: die „Blauen Offiziere“ auch erstmals mit Dieter Schumacher**

Blau Offiziere  
**25**

**Mitglieder im Jahr 1997:**  
Toni Brüggem · Heinz Reiners  
Claus Heitzer · Stefan Brüggem  
Michael Kropik · Bernd Weuthen  
Peter Römer · Rolf Claßen  
Dieter Schumacher



**Mitglieder im Jahr 1998:**

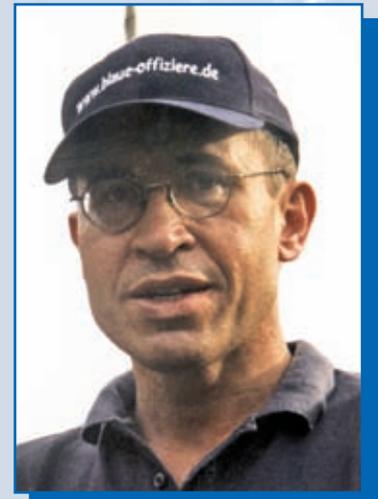
Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggem  
 Michael Kropik · Rolf Claßen  
 Peter Römer · Dieter Schumacher  
 Bernd Weuthen

Blaue Offiziere  
**25**





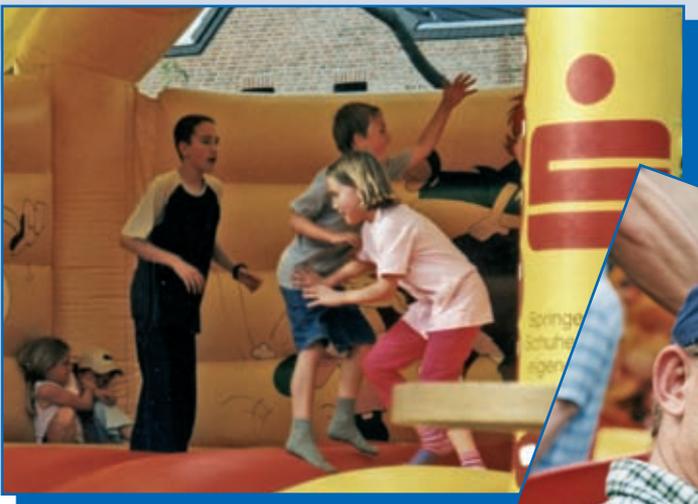
Blau Offiziere  
25



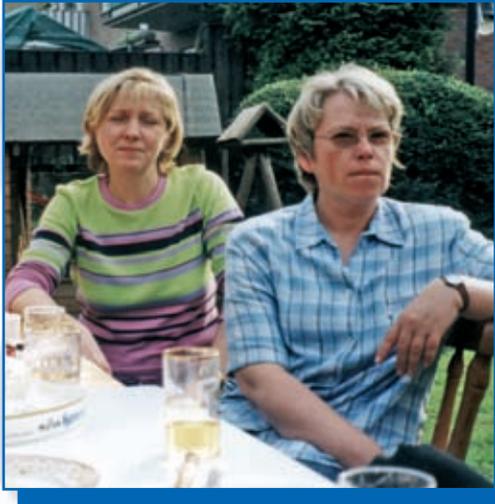
Blaue Offiziere  
**25**

**Mitglieder im Jahr 2002:**

- Toni Brügggen · Heinz Reiners
- Claus Heitzer · Stefan Brügggen
- Michael Kropik · Peter Römer
- Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen
- Heinz Remmert · Dieter Schumacher
- Herbert Hertwig



Blaue Offiziere  
**25**



Blau Offiziere  
**25**

**Mitglieder im Jahr 2002:**  
 Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggem  
 Michael Kropik · Peter Römer  
 Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen  
 Heinz Remmert · Dieter Schumacher  
 Herbert Hertwig



**Mitglieder im Jahr 2003:**

Toni Brügggen · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brügggen  
 Michael Kropik · Peter Römer  
 Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen  
 Heinz Remmert · Dieter Schumacher  
 Herbert Hertwig

Blau Offiziere  
**25**





**Mitglieder im Jahr 2004:**

Toni Brüggem · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggem  
 Michael Kropik · Peter Römer  
 Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen  
 Heinz Remmert · Dieter Schumacher  
 Herbert Hertwig

Blaue Offiziere  
**25**



Blaue Offiziere  
**25**

**Mitglieder im Jahr 2004:**  
 Toni Brüggén · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brüggén  
 Michael Kropik · Peter Römer  
 Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen  
 Heinz Remmert · Dieter Schumacher  
 Herbert Hertwig



Blau Offiziere  
**25**



**Mitglieder im Jahr 2005:**

Toni Brügggen · Heinz Reiners  
 Claus Heitzer · Stefan Brügggen  
 Michael Kropik · Peter Römer  
 Roland Frimmersdorf · Rolf Claßen  
 Heinz Remmert · Dieter Schumacher  
 Herbert Hertwig

## Soziales Engagement



### „Blaue Offiziere“ stiften Bank

Artikel der „Rheinischen Post“ brachte den Stein ins Rollen

In den Stadtteilnachrichten der „Rheinischen Post“ erschien ein Artikel über den Betrather Dorfanger, der mit der etwas ironischen Bemerkung über nur eine aufgestellte Bank zum Verweilen endete. Die „Blauen Offiziere“ trafen sich am Erscheinungstag zu ihrer monatlichen Versammlung bei Waltraud. Schnell kam das Gespräch auf besagten Artikel, und die „Blauen Offiziere“ beschlossen, dem Betrather Dorfanger eine Bank zu stiften. Gesagt – getan. Modalitäten wurden mit dem Neuweker Bezirksvorsteher Norbert Post abgeklärt, eine wetterfeste Bank gesucht und gefunden und am 13. September war es dann soweit: Die „Blauen Offiziere“ trafen sich am Dorfanger, um die anstehenden Arbeiten auszuführen.

Zur Einweihung – zwei Wochen später am 27. September – trafen sich alle „Blauen Offiziere“ mit Familien am Dorfanger. Zur Stärkung wurde der Grill angeschmissen und bei Waltraud die flüssige Nahrung besorgt. Besagte Waltraud – seit über 20 Jahren Stammwirtin der „Blauen Offiziere“ – war auch für die feierliche Einweihung der Bank zuständig. Mit treffenden Worten zerschneidete sie das Band und die Bank konnte ihrer Bestimmung übergeben werden. Dabei versprach sie, immer ein waches Auge auf die Bank zu haben – ihre Gaststätte befindet sich bekanntlich genau gegenüber vom Dorfanger. Nähere Informationen über die „Blauen Offiziere“ gibts auch im Internet unter: [www.Blaue-Offiziere.de](http://www.Blaue-Offiziere.de) tb



Die „Blauen Offiziere“ – v. l.: Roland Frimmersdorf (halb verdeckt), Stefan Brügggen, Heinz Reiners, Heinz Remmert (Spieß), Michael Kropik, Dieter Schumacher, Claus Heitzer und (es fehlt Herbert Hertwig) – bei der Einweihung der Bank mit iWirtin Waltraud Hoppenkamps.

## Blau Offiziere

### „Blau Offiziere“ setzen auf Familiensinn

Die „Blauen Offiziere“, ein Traditionszug der St.-Maria-Männerbruderschaft, hat seit der letzten Frühkirmes zahlreiche Aktivitäten mit den Familien der Zugmitglieder gestaltet. Es ging los mit dem traditionellen Kränzen an Christi Himmelfahrt. Besondere Attraktion für die vielen anwesenden Kinder war natürlich wieder die große Hüpfburg, die die „Blauen Offiziere“ besorgt hatten. Bei schönem Wetter eine gelungene Veranstaltung.

Als neue Veranstaltung wurde im Jahr 2003 erstmals ein Sommer-Bankfest auf dem Dorfanger gefeiert. Anlass war die im Vorjahr gestiftete Bank, an der in einer lauen Sommernacht bis in den frühen

Morgen gefeiert wurde. Durch diese positiven Erfahrungen ermuntert, führten die blauen Offiziere dann in diesem Jahr auch erstmals ein „Winter-Bankfest“ durch. Am 14. Februar 2004, optimal am „Valentinstag“, wurde ebenfalls auf dem Dorfanger dieses Fest gefeiert. Da es an diesem Tag aber keine winterlichen Temperaturen und damit auch keinen Schnee gab, wurde kurzerhand Ersatzschnee aus der näheren Umgebung besorgt, um dieser Veranstaltung das entsprechende alpine Flair zu vermitteln.

Beide „Bankfeste“ sind auch für das nächste Jahr wieder fest eingeplant.

Abgerundet wurden diese Veranstaltungen mit der traditionellen Weinprobe der „Blauen Offiziere“, bei der schon seit Jahren internationale Weine aus verschiedenen Ländern verkostet werden.



## Impressum

Herausgegeben zum 25-jährigen Jubiläum der „Blauen Offiziere“

Redaktion: Toni Brügggen, Claus Heitzer, Rolf Claßen

Layout, Satz und Druck: Toni Brügggen

Namentlich nicht gekennzeichnete Artikel sind von Toni Brügggen

Blau Offiziere  
**25**



**D**ie friesländische Gastfreundschaft in Verbindung mit der unvergleichlichen Atmosphäre gibt dem Hotel Auerhahn die besondere Note, die Sie als Gast zu schätzen wissen. Sie wohnen in modernen Zimmern, die alle über Bad oder Dusche, WC und Telefon verfügen. Das Hallenbad und die Sauna stehen Ihnen kostenfrei zur Verfügung. Nach einem großen Friesen-Frühstücksbuffet legen Sie die Prüfung zum Friesendoktor ab. Ihre Aufgaben sind Zielbosseln, Fischzielwerfen, Armbrustschießen, Schiebekarrenrallye, Jücklaufen, Löffeltrunk, Teeseminar und vieles mehr.

**Im Herzen  Ost-Frieslands**  
entdecken - erleben - genießen

HOTEL RESTAURANT

**Auerhahn**  
Friesland



**S**o steht es im Prospekt der Fa. Haupts Reisen, die uns im September 2006 mitnimmt nach Sande an die Friesenküste. Zum ersten Mal in den 25 Jahren unseres Bestehens gehen die „Blauen Offiziere“ auf große Fahrt. Mehrere Anläufe waren dazu nötig und auch diesmal ist es uns nicht gelungen, alle „Blaue Offiziere“ mitzunehmen. Nichtsdestotrotz – die verbliebenen Zehn werden hoffentlich ein gelungenes Wochenende haben. Wohnen werden wir im Hotel „Auerhahn“ in Sande, in der Nähe von Wilhelmshaven. Neben den besagten Prüfungen zum Friesendoktor erwarten uns noch eine Stadtrundfahrt in Wilhelmshaven und eine Küstenrundfahrt inkl. Reiseleitung.

**Na denn moin, moin ...**

Blau Offiziere  
**25**